

Die Rechtsstellung der Juden in der Reichsstadt Heilbronn im Mittelalter

Das Betbuch (Steuerverzeichnis) von 1387

Gegen Ende des 14. Jahrhunderts hatten die Juden erneut einen gewissen Wohlstand erreicht, denn nach einem Betbuch aus der Zeit um 1387 brachten 15 jüdische Steuerzahler (bei 1350 Heilbronner Steuerzahlern) 10 Prozent der Steuersumme auf.

Wolfram Angerbauer, Hans Georg Frank, Jüdische Gemeinden in Kreis und Stadt Heilbronn. Geschichte, Schicksale, Dokumente. Schriftenreihe des Landkreises Heilbronn, Band 1, Heilbronn 1986, S. 93

König Sigismund bestätigt anlässlich seines Aufenthalts in der Stadt 1414 den Heilbronner Juden in einem Schutzbrief ihre Rechte:

Jede berechnete Forderung der Juden ist zu bezahlen. Pfandgegenstände, die sie für einen Kredit bekommen haben, können sie ein Jahr nach Verfall verkaufen.

Für Leib und Gut sollen die Juden die gleichen Rechte genießen wie ein Christ.

Sie müssen nur an den Zollstätten Zölle entrichten, die vom König errichtet sind.

Kein Jude darf zur Taufe gezwungen werden.

Sie gehören zum Königsgut (wan sie ouch in unser und des richs camer gehoeren und uns und dem riche zu dienste sitzen) und dürfen aus diesem nicht an Dritte abgegeben werden. Dafür bezahlen sie jedes Jahr zu Weihnachten den „Opferpfennig“*, der ihnen im Gegenzug den königlichen Schutz gewährt.

Sie dürfen frei und ohne Hindernis von einer Stadt in die andere ziehen.

Ausschließlicher Gerichtsstand (Gerichtsort) soll die Reichsstadt Heilbronn sein.

Streitigkeiten unter den Juden selbst soll der Rabbi von Heilbronn regeln.

Vor Gericht gelten jüdische und christliche Zeugen gleichrangig.

- **Opferpfennig: Abgabe an den König*

(Zusammengefasst nach: Friedrich Battenberg, Heilbronn und des Königs Kammerknechte. Zu Judenschutz und Judennutzung in Stadt, Region und Reich, in: Region und Reich, Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Heilbronn 1, hg. von Christhard Schrenk, Heilbronn 1992, S. 271 ff.)

Arbeitsanregung:

Welchen Steueranteil in der Reichsstadt Heilbronn brachten die Juden nach dem Steuerverzeichnis von 1387 auf?

Wem „gehören“ die Heilbronner Juden?

Vergleiche die Rechtsstellung von Juden und Christen nach dem Schutzbrief von 1414.